

PRESSEINFORMATION

Zum Pressefrühstück am 28. März 2012 um 10.30 Uhr

Das Ende der Einzelhaft – aus Genies werden Teamplayer Totalreform der Masterstudiengänge am KONS

Es sprechen:

Ranko Marković, Künstlerischer Leiter

Dr. Gottfried Eisl, Kaufmännischer Leiter

Die Konservatorium Wien Privatuniversität (KONS) sieht es als ihre Aufgabe an, durch unermüdliches Erforschen der Musik, des Tanzes und des Schauspiels kulturelle Werte für die Zukunft zu schaffen. Im Fokus der in Umgestaltung befindlichen Masterstudiengänge steht nicht mehr die Ausbildung für etablierte Berufsbilder, sondern das Streben nach innovativer Weiterentwicklung des künstlerischen Schaffens. Im Rahmen dieser Totalreform des zweiten akademischen Grades sind drei neue Masterstudiengänge in Planung, welche die bestehenden, traditionell ausgerichteten und fragmentiert strukturierten Studienangebote nach und nach ersetzen werden: **Master of Arts in Performance**, **Master of Arts in Education** sowie der Joint-Degree Masterstudiengang **Social Design** in Zusammenarbeit mit der Universität für angewandte Kunst Wien. Im Vordergrund stehen jeweils die Vernetzung der künstlerischen Disziplinen sowie die teamorientierte Kooperation zwischen Studierenden und Lehrenden. Ziel ist es, starke Künstlerpersönlichkeiten zu fördern, die wesentliche Beiträge zur Neupositionierung der Künste in der Gesellschaft zu leisten im Stande sind.

Erfolgreiches Bachelorstudium als Grundlage für Weiterentwicklung des zweiten akademischen Grades

Seit ihrer Akkreditierung 2005 ermöglicht die Konservatorium Wien Privatuniversität ihren Studierenden aus aller Welt die akademischen Abschlüsse Bachelor und Master, neben 14 Masterstudiengängen bilden 16 Bachelorstudiengänge den Kern des Studienangebots. In den letzten Jahren wurde intensiv an der **Umsetzung der Bologna-Richtlinien** gearbeitet, die BA-Studienpläne wurden bereits 2011 erfolgreich reformiert.

Das Bachelorstudium ist nunmehr als vollständiges Grundstudium konzipiert, dauert acht Semester und soll den Einstieg ins Berufsleben ermöglichen. Die stetig steigende **Beschäftigungsrate der AbsolventInnen** bestätigt den Erfolg der Massnahme. Die aus dem KONS hervorgehenden KünstlerInnen sind auch international als SolistInnen, KammermusikerInnen, OrchestermusikerInnen, Ensemblemitglieder und KompanietänzerInnen zu finden sowie beim Film oder in der Vermittlung und Pädagogik erfolgreich.

Interdisziplinarität im Mittelpunkt von Forschung und Lehre

Als moderne Forschungs- und Ausbildungsstätte legt die Konservatorium Wien Privatuniversität Schwerpunkt auf die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den künstlerischen Disziplinen. Eindrucksvoll beweist dies der seit 2001 jährlich stattfindende **Fidelio-Wettbewerb zur Förderung junger KünstlerInnen des KONS**. Der Wettbewerb ist in dieser Form einzigartig, denn um der zeitgenössischen Kunst gerecht zu werden, wurde 2008 unter dem Namen **Fidelio.Kreation/Laboratorium/Werkstatt** eine Kreativsparte eingeführt. Diese bietet den TeilnehmerInnen eine Plattform, sich ungezwungen miteinander zu vernetzen und neue künstlerische Zugänge zu erproben. Durch die interdisziplinäre Arbeit entstehen so jedes Jahr spannende Eigenkreationen, Kompositionen und Performances.

Die aus dem Wettbewerb gewonnenen Erfahrungen der letzten Jahre tragen nun auch zur Diskussion um die Entwicklung der Masterstudiengänge bei. Als weitere Maßnahme lädt Ranko Marković in den letzten Jahren verstärkt KONS-AbsolventInnen in die Wettbewerbsjürys ein, was deren Bindung an ihre „Alma mater“ verstärkt und die Einbeziehung in die Entwicklung der Universität fördert. Dazu gehören u. a. **Veronika Glatzner** (SchauspielerIn, Schauspielhaus Wien), **Kristina Suklar** (Konzertmeisterin beim Radio-Symphonieorchester Wien), **Lukas Perman** (Musicaldarsteller, Schauspieler, Tänzer, Vereinigte Bühnen Wien) und **Doris Uhlich** (international erfolgreich freischaffende Choreographin und Tänzerin).

Paradigmenwechsel durch Neuausrichtung der Masterstudiengänge

„Erfolgreiche KünstlerInnen zeichnen sich durch Offenheit und Vielseitigkeit aus, das einzelkämpferisch besetzte Genieideal erscheint veraltet. Solides künstlerisches Handwerk ist Voraussetzung, für die Entwicklung von Karrieren in der Musik und in den darstellenden Künsten allein aber nicht ausreichend. Die neuen Masterstudien am KONS schaffen Freiräume für besonders qualifizierte Studierende und Lehrende, sie fördern Teamarbeit und ermutigen zu neuen Fragestellungen. Damit wird das KONS zur städtischen Landebahn und Rampe für das Neue in der Kunst.“

Bewusst wendet man sich bei der Konzeption der neuen Masterstudien vom Meisterklassen-Prinzip ab und bricht die vorherrschenden Strukturen auf. Inhaltlich geht es nicht nur mehr um eine Spezialisierung am Instrument oder in der eigenen Fachrichtung, sondern es wird ein offener spartenübergreifender Forschungsraum zum Experimentieren geschaffen. Im Mittelpunkt stehen Projekt- und Teamarbeit sowie die gegenseitige Beeinflussung der künstlerischen Sparten. Statt einem Neben- soll ein Miteinander der Künste stattfinden. Die AbsolventInnen werden im Studium einen **Transformations- und Bewusstwerdungsprozess** durchlaufen, der es ihnen ermöglicht, ihre künstlerische Identität zu erweitern, zu spezialisieren und neu zu definieren. Ein besonders wichtiger Aspekt ist zudem, dass die Masterstudiengänge erstmals **allen künstlerischen Disziplinen** der Konservatorium Wien Privatuniversität (und beim Master in Social Design zusätzlich allen Disziplinen der Universität für angewandte Kunst) zugänglich gemacht werden.

Jeder der drei neuen Studiengänge setzt einen anderen Schwerpunkt, so widmet sich der **Master of Arts in Performance** (MAP, Einführung ab dem Studienjahr 2013/14 geplant) in erster Linie der Kunstproduktion, der **Master of Arts in Education** (MAE, Einführung ab dem Studienjahr 2013/14 geplant) der (Kunst-)Vermittlung und der **Master of Arts in Social Design** (MASD, Akkreditierungsantrag gestellt, Einführung ab dem Studienjahr 2012/13 vorgesehen) der gesellschaftlich relevanten, künstlerischen Forschung. Dem „Künstlerischen Hauptfach“ kommt im MAP zentrale, im MAE integrale und im MASD optionale Stellung zu.

Alle drei Masterstudien unterliegen einem **interdisziplinären und forschungsgeleiteten Grundgedanken** und sind als **Vollzeitstudien** konzipiert. Die **Zulassung** setzt neben einem abgeschlossenen Bachelor- oder gleichwertigen Studium an einer anerkannten postsekundären Bildungseinrichtung im In- oder Ausland den Nachweis der künstlerischen Eignung im Rahmen einer kommissionellen Zulassungsprüfung voraus. Nach erfolgreicher Absolvierung wird der akademische Grad Master of Arts (MA) verliehen.

Änderungen auf organisatorischer Ebene als notwendige Konsequenz

„Erforderlich werden auch begleitende Maßnahmen in der Personalentwicklung und der Studierendenauswahl sein, welche durch eine angepasste Organisationsstruktur Unterstützung erfahren werden; mit der Neuausrichtung der Masterstudien werden darüber hinaus auch neue Anforderungen an Räumlichkeiten und Ausstattungserfordernisse gestellt.“, weist Dr. Gottfried Eisl auf die Herausforderungen auf kaufmännischer Seite hin.

Die fächerübergreifende Forschung erfordert eine höhere **Flexibilität und Projektorientierung**. Die Struktur wird sich daher der inhaltlichen Ausrichtung anpassen haben. So sollen in den kommenden Jahren u. a. die bestehenden elf künstlerischen Abteilungen in zwei Fakultäten – Musik und Darstellende Kunst – aufgehen, um die notwendige künstlerische Vernetzung auch organisatorisch abzubilden. Die neuen Masterstudiengänge werden keiner der beiden Fakultäten, sondern der Gesamtheit der künstlerischen Disziplinen, zugeordnet sein.

KONSERVATORIUM WIEN PRIVATUNIVERSITÄT

Seit ihrer Akkreditierung 2005 hat sich die Konservatorium Wien Privatuniversität (KONS) zu einem der wichtigsten Partner im Bildungs- und Wissenschaftsnetzwerk der Stadt Wien entwickelt. Das KONS zeichnet sich v. a. durch die außergewöhnliche Vielfalt und Dichte des Studienangebots aus, denn als einzige Universität in Österreich bietet sie neben vielfältigen Studiengängen in den „klassischen Disziplinen“ der Musik und des Schauspiels akademische Studienprogramme sowohl in der Alten Musik, im Tanz, wie auch in allen Formen des Musiktheaters an.

Studienangebot

Bachelor- und/oder Masterstudien:

- Musikleitung und Komposition
- Tasteninstrumente
- Saiteninstrumente
- Blasinstrumente und Schlagwerk
- Elementare Musikpädagogik (bis Ende SS 2014)
- Jazz
- Alte Musik
- Gesang und Oper
- Musikalisches Unterhaltungstheater
- Schauspiel
- Tanz

Universitätslehrgänge:

- Klassische Operette
- Kammermusik für Ensembles

Vorbereitungslehrgänge:

- Tanz
- Klassische Musik

Daten & Fakten

- **834** Studierende aus **55** Ländern
- **200** Neuzulassungen pro Jahr
- **45%** österreichische Staatsbürger; **55%** Staatsbürger anderer Länder, davon ca. die Hälfte aus Nicht-EU Ländern
- **150** AbsolventInnen pro Jahr
- **305** MitarbeiterInnen, davon **265** in Lehre und Forschung sowie **40** in der Administration
- **500** Veranstaltungen pro Jahr

Rückfragenhinweis:

Sibylle Ortner
Konservatorium Wien Privatuniversität
Leitung Marketing & Kommunikation
Johannesgasse 4a, 1010 Wien
T +43.1.512 77 47.89342
M +43.676.8118.89342
F +43.1.512 77 47.99.89342
E s.ortner@konswien.at
www.konservatorium-wien.ac.at

Magdalena Denk
Konservatorium Wien Privatuniversität
Medienarbeit
Johannesgasse 4a, 1010 Wien
T +43.1.512 77 47.89344
M +43.676.8118.89344
F +43.1.512 77 47.99.89344
E m.denk@konswien.at
www.konservatorium-wien.ac.at